

# Informationen

## Termin:

12. Februar 2020, 10:00 Uhr bis 18:00

## Tagungsort:

+punkt.Kirche INF 130  
(Ökumen. Seelsorgezentrum Heidelberg)

## Veranstalter:

Institut für Klinische Seelsorgeausbildung (KSA)  
Heidelberg, [www.ksa-heidelberg.de](http://www.ksa-heidelberg.de)

## In Kooperation mit:

Deutscher Caritasverband e.V. (DCV)  
Referat Gesundheit, Rehabilitation, Sucht

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)  
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen  
im DCV

Gesamtverband für Suchthilfe e.V. (GVS)  
Fachverband der Diakonie Deutschland

## Anmeldung bis 07. Januar 2020 bei

Institut für Klinische Seelsorgeausbildung (KSA),  
Gaisbergstraße 58, 69115 Heidelberg,  
Tel.: 06221/905020 - [institut@ksa-heidelberg.de](mailto:institut@ksa-heidelberg.de)

Tagungsgebühr: 45,00 €

# Anreise

## +punkt.

Im Neuenheimer Feld 130.2  
69120 Heidelberg

## Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Hbf Heidelberg gibt es folgende Möglichkeiten:

### Straßenbahnlinien 21 (Richtung Technologiepark - Hans-Thoma-Platz)

Der Ausstieg ist an der Haltestelle „Berliner Straße“: Von der Haltestelle aus gehen Sie bitte ca. 80 m auf der Jahnstraße ins Neuenheimer Feld hinein und folgen dann der Kirschnerstraße, bis auf der linken Seite die Abbiegung zu der Straße Marsilius-Arkaden kommt. Dieser folgen Sie 20 m bis zum Eingang des +punktes im Südturm der Marsilius-Arkaden.

### Buslinien 32 (Richtung Zoo-Uniklinikum-Neuenheimer Feld) oder Buslinie 37 (Richtung Zoo-Sportzentrum Nord)

Der Ausstieg ist an der Haltestelle „Uni-Campus“: Die Bushaltestelle befindet sich auf der zur Kirschnerstraße zeigenden Seite der Marsilius-Arkaden.

## Anreise mit PKW

von A656 Richtung Heidelberg weiter auf B37  
rechts auf Vangerowstraße/B37 abbiegen (Schilder nach Eberbach/Weinheim/B3) Weiter auf B37  
Rechts abbiegen auf Vangerowstraße  
Weiter auf Berliner Str.  
Links abbiegen auf Jahnstraße  
Weiter auf Im Neuenheimer Feld  
Links abbiegen auf Kirschnerstraße  
Links abbiegen

Aufgrund der angespannten Parkplatzsituation ist es tagsüber sinnvoll im Parkhaus des Heidelberger Zoos zu parken. Von dort sind es ca. 500 Meter Fußweg zum +punkt. Bei Abendveranstaltungen finden Sie auch freie Parkplätze direkt am +punkt.



Deutscher Caritasverband e.V.

# Werkstattgespräch über die spirituelle Dimension von Suchtarbeit und die suchtarbeiterische Dimension von Seelsorge

## Fachtag

für alle in der Sucht-Selbsthilfe, Suchthilfe  
und Pastoral Tätigen, die sich im Span-  
nungsfeld von Spiritualität als Stressor und  
Ressource bewegen

am 12. Februar 2020 in Heidelberg



# Thema

Religiöse/spirituelle Begleitung im Rahmen von Suchtarbeit ist umstritten. Ihre Bedeutung wird im Spektrum zwischen den Polen von Salutogenese und Pathogenese diskutiert. Das Thema polarisiert. Sowohl in den Sucht-Selbsthilfebewegungen, die sich stark vor einem spirituellen Hintergrund entwickelt haben, als auch in der Praxis von Beratungsstellen und Psychiatrien. Hier wie dort stehen sich Befürworter und Kritiker gegenüber. In diesem Gemenge müssen sich schließlich auch Seelsorgende verorten. Einige setzen auf eine strikte Trennung beider Bereiche, andere sind an Modellen der Kooperation interessiert.

Da ist zum einen die klassische Krankenhausseelsorge, die sich in Psychiatrien, Fachkliniken und Psychosomatiken inmitten der Suchtbehandlung vor der Herausforderung sieht, wie sich ihr Beitrag in diesem Feld bestimmen lässt: Wie geht hier Seelsorge? Funktioniert multidisziplinäre Kooperation? Was brauchen die Patient\_innen? Was wollen die Kliniken und was die Kirche? Wo stehe ich als Seelsorger\_in?

Des Weiteren ist die Sucht-Selbsthilfe mit dem Thema konfrontiert: Wie gehen die einzelnen Mitglieder mit dem konfessionellen Hintergrund der Verbände um? Wieviel Religion und Spiritualität kann den Gruppenmitgliedern „zugemutet“ werden? Was ist hilfreich? Was schadet?

Schließlich befindet sich auch der Caritasverband als konfessioneller Träger von zahlreichen Bio-psycho-sozialen-Einrichtungen in diesem Spannungsfeld. Die Mitarbeitenden vor Ort stehen vor der Herausforderung eigener Positionierungen: Was brauchen die Ratsuchenden? Was will und kann ich als Berater\_in? Was darf ich?

Gewöhnlich diskutieren die jeweiligen Communities diese Themen unter sich.

Das hier ausgeschriebene Werkstattgespräch möchte Mitglieder beider Berufsfelder und den ehrenamtlich Tätigen in der Selbsthilfe eine Orientierung geben und zum Austausch einladen.

M E  
A N  
SUCHT  
H Z  
GOTT U  
G

Der Fachtag beinhaltet einen Impulsvortrag von Dr. theol. Reiner Fuchs und die Möglichkeit in Workshops unter verschiedenen Themenschwerpunkten in den interdisziplinären Austausch zu gehen.

# Themenschwerpunkte des Vortrags

- Religionssoziologische Markierungen des Problemfeldes entlang der Begriffe von Säkularität und Postsäkularität am Beispiel der Empfehlungen der *Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde*.
- Die Positionsbestimmung von Seelsorge im veränderten Spiritualitätsdiskurs des Gesundheitssystems im Feld der Suchtbehandlung: Die Frage nach der Gegenwart Gottes im Zeichen der **Macht** der **Sucht** und der Ohnmacht, in der die Betroffenen und die Behandelnden um das Leben ringen.
- Konsequenzen für das Format seelsorglicher Gottesrede: **Gott** im **Entzug**.

ENTZUG  
O  
MACHT  
SUCHT

**Referent:** Dr. theol. Reiner Fuchs, Pastoralreferent, Klinikseelsorger in den HELIOS Kliniken Bad Grönenbach

*Promotionsarbeit zum Thema: Souveräne Sucht und nicht-souveräne Erlösung Suchtkrankenpastoral als Widerlager gegen die Gewalt der Sucht – eine christologische Spiritualität der Machtlosigkeit*